



Bild: HPR Land Berlin, Michael Laube

## Einfach mal „Danke“ sagen...

sollte Mensch in diesen Tagen öfter mal, insbesondere bei Jenen, die in dieser Pandemie ganz besonderen Belastungen ausgesetzt waren bzw. sind.

Vermutlich war der Regierende Bürgermeister in seiner Regierungsansprache vor einigen Wochen von diesem Gedanken getrieben, als er eine Dankes-Prämie für diejenigen auslobte, die neben der Belastung durch die Arbeit auch noch der Sorge um die eigene Gesundheit durch Ansteckung ausgesetzt waren.

Jetzt liegt der Gesetzesentwurf dem Abgeordnetenhaus vor. Er ist durch Senatsbeschluss ergangen und über eine Koalitionsfraktion auf den Gesetzgebungsweg gebracht worden. Dies bedeutet auch, dass der Entwurf ohne die Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen und ohne Stellungnahmen der Gewerkschaften behandelt wird. Es sollte wohl schnell gehen, das Abgeordnetenhaus will noch vor seiner Sommerpause, welche am 16. Juni 2020 beginnt, beschließen. Wir haben dieses Vorgehen gegenüber dem Personalsenator Herrn Dr. Kollatz in unserem Info-Gespräch am 15.05.2020 gerügt.

Zum Inhaltlichen: Die Dankes-Prämie soll an Bereiche bzw. Kolleginnen und Kollegen gehen, die während der Pandemie nicht nur einer besonderen Arbeitsbelastung, sondern auch durch Bürgerkontakt einem persönlichen Risiko der Ansteckung ausgesetzt waren. Hierzu

### Impressum:

#### Hauptpersonalrat

für die Behörden, Gerichte und  
nichtrechtsfähigen Anstalten  
des Landes Berlin

Klosterstr. 47  
10179 Berlin - Mitte

Telefon: (030) 9020-2226  
hpr@hpr.berlin.de  
www.hpr.berlin.de

V.i.S.d.P.: Daniela Ortmann,  
Vorsitzende

wurde eine Liste erstellt; in der neben den Bereichen Polizei, Feuerwehr und Justizvollzug auch andere Dienststellen exemplarisch mit aufgeführt werden. Wichtig ist aus unserer Sicht auch der folgende Satz:

„Darüber hinaus können kleinere Bereiche, die nicht explizit erwähnt sind, aber den o. a. Herausforderungen und Belastungen ausgesetzt waren und sind, ebenfalls berücksichtigt werden. Die Behördenleitungen haben zudem die Möglichkeit, in Einzelfällen außergewöhnliche Leistungen während der Corona-Krise zu prämiieren.“

Aus dem Gespräch mit dem Personalsenator haben sich folgende Hinweise für die Beschäftigtenvertretungen herauskristallisiert:

- 1) Es erhalten nicht gesamte Dienststellen die Dankesprämie, sondern immer nur die Teilbereiche, bei denen hoher Arbeitseinsatz und persönliches Risiko vor allem zum Beginn der Pandemie zusammenkamen. Nach Einschätzung der Senatsverwaltung für Finanzen betrifft dies zum Beispiel ca. 9000 Beschäftigte der Polizei und ca. 3000 der Feuerwehr. Eine Abfrage an alle Dienststellen läuft derzeit, damit die bisher kalkulierte Gesamtzahl von ungefähr 25.000 Beschäftigten konkreter unterlegt werden kann.
- 2) Unter anderem sind das LAGetSi und LAF nicht aufgeführt, fallen aber aus unserer Sicht in den Kreis der Dienststellen, wo einzelne Bereiche mit Außenkontakten die Dankesprämie erhalten sollten.
- 3) Es gilt in allen Dienststellen, diese Kolleginnen und Kollegen jetzt nach einheitlichen Kriterien gemeinsam mit den Beschäftigtenvertretungen zu identifizieren; wir schlagen umgehende Sondersitzungen des Ausschusses für Personalmanagement vor. Für die Akzeptanz innerhalb der Kollegien ist es wichtig, dass die Sicht der Beschäftigtenvertretungen bei der Benennung der Anspruchsberechtigten mit einfließen.
- 4) Die Prämie ist auf bis zu 1.000 Euro festgelegt; dies ermöglicht eine differenziertere Anerkennung, verkompliziert diese aber natürlich auch.
- 5) Die Grenze von 10% der Beschäftigten, die in den Genuss einer Leistungsprämie kommen können, ist für diese Dankes-Prämie ausgesetzt.
- 6) Kolleginnen und Kollegen, die aus anderen Bereichen zum Beispiel für einen unterstützenden Einsatz in den Gesundheitsämtern eingesetzt wurden, können ebenfalls für diese Dankes-Prämie benannt werden.
- 7) Zum Kreis der Begünstigten sind auch einzelne Mitarbeitende zu zählen, die besonderen Belastungen ausgesetzt waren, z. B. Mitglieder des Pandemiestabs bei der Gesundheitsministerin, der seit Beginn der Pandemie im sogenannten 24/7 Modus arbeitet, gehören sicher dazu.

Es wird sicherlich nicht leicht, eine gerechte Auswahl zu treffen. Wir wünschen allen Beteiligten in diesem Prozess eine konstruktive Diskussion und gute Entscheidungen!

## **Daniela Ortmann**

Vorsitzende des Hauptpersonalrates